

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Frau

feierlich, nie, aber gar nie mehr über Schweizermänner zu lächeln, bloß weil sie zu schüchtern sind, um Komplimente zu machen. Daß sie aber Kavaliers sind, und was für Prachtskerle, das mußte ich Dir liebes Bethli schreiben. Trotzdem Deine Seite für die Frau ist (ich las sie immer in der Ferne), brich doch bitte einmal eine Lanze für den Schweizermann. Ruth.

Liebe Ruth, die Lanze habe ich schon mehrmals gebrochen. Ich bin vollkommen einverstanden, es ist sehr, sehr viel galanter und es braucht mehr guten Willen, einer Frau den Koffer ein Stück weit zu tragen, als ihr die Hand zu küssen. Bethli.

Arm und krank, vom Hund gebissen!

Es läutet. Das fünfjährige Rägeli will nachsehen. «Wenn's ein Hausierer ist, sagst Du ihm, daß ich nichts brauche», schärfte ich Rägeli ein. Rägeli öffnet also und ruft mir nach einem Augenblick. Unter der Haustüre steht Herr X, er lacht mit dem ganzen Gesicht. «Also, Ihre Kleine ist wirklich gut», meint er. «Als ich nach Ihnen fragte, hat sie zuerst wissen wollen, ob ich keinen Koffer habe. Erst als ich dies verneinte, hat sie Ihnen gerufen.»

Rägeli möchte eine Geiß haben — und einen Geißstall — und einen Melkerstuhl — und ein Milchkessi - und - und - und - und. «Rägeli», sage ich, «da würdest Du am besten einen Bauern heiraten, den Ueli Bachmann (11jährig) zum Beispiel.» «Den habe ich schon gefragt», sagt sie kleinlaut, «aber er will mich nicht.»

Die Kinder spielen «Lehrerlis». Jetzt müssen sie lesen. Rägeli kommt an die Reihe. Als es bei einem Bildchen, das einen weinenden Knaben darstellt, liest: «Arm und krank, vom Hund gebissen», prusten die Geschwister los, so daß das

arme Rägeli resigniert das Buch zuklappt und sich zu mir flüchtet. Dieser Ausspruch ist seither bei uns zum geflügelten Wort geworden. Und wenn eines irgend einen kleinen Schmerz empfindet, sagen wir nicht mehr: «Heile, heile Säge», sondern mehr oder weniger teilnahmsvoll: «Arm und krank, vom Hund gebissen.» Züs Bünzli

Zum Frauenstimmrechtstag 1950

Schweizerknabe sag, warum
Dieses stille Grollen?
Stellst Dich blind und taub und stumm.
Nimm es doch nicht allzu krumm,
Daß wir stimmen wollen!

In der ganzen Weltgeschichte
Kennst man unsre Schande.
Meinst Du denn, wir wissen nicht,
Was dazu ein jeder spricht
Außerhalb dem Lande?

Ach, auf unsern Wangen blüht
Heiße Schamesröte.
Mit Verwirrung im Gemüt
Stehn wir da, und jeder sieht
Unsre holden Nöte.

Sollen wir mit schwachem Arm
Stürzen hin zum Streite?
Unsre Waffe ist der Charme,
Aber wehl durch Gram und Harm
Geht er nächstens pleite.

Nennt man so was ritterlich,
Uns so weit zu bringen?
Wir sind lieb und mütterlich,
Und es schmerzt uns bitterlich,
Dieses zähe Ringen.

Schweizerknab, reich uns die Hand,
Ohne lang zu chnорzen.
Sieh, wir bringens doch zustand,
Wenn wir alle mitenand
Noch recht kräftig porzen.

Anne Susanne



Der Ober von Ammergau

Korrektur

In meinem Artikel «Herr Rubattel erpreßt die Schweizerhausfrau» in Nr. 25 hat mir der Setzer mit lobenswerter Konsequenz mehrmals aus «Großräumlern» «Großmäulern» gemacht. Wie es mit den Mäulern im Osten steht, ist mir nicht bekannt, ich habe da keine Erfahrungen und bin froh, wenn ich keine zu machen brauche. Aber daß die Russen über viel «Großraum» verfügen, weiß ich. Und sogar, daß es solche gibt, die davon träumen, diesen Großraum noch zu vergrößern, hat sich herumgesprochen. Bethli.



Aus mit der Liebe!
Hätte sie doch daran
gedacht, ihre schlanke
Linie zu behalten
durch

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken
und Drogerien. Prospekte durch
Kissinger-Depot Casima (Tic.).

Hotel Post Rapperswil

Restaurations- u. Fischküche · Großer schattiger
Garten · Schöne Säle · Zimmer mit fließ. Wasser
Garage. Fam. E. Häuselmann, Tel. (055) 21343

Korpulenz?



KERNOSAN N°10

KRAUTER-TABLETTEN
bauen Fettsatz ab Fr. 2.-u.4.-

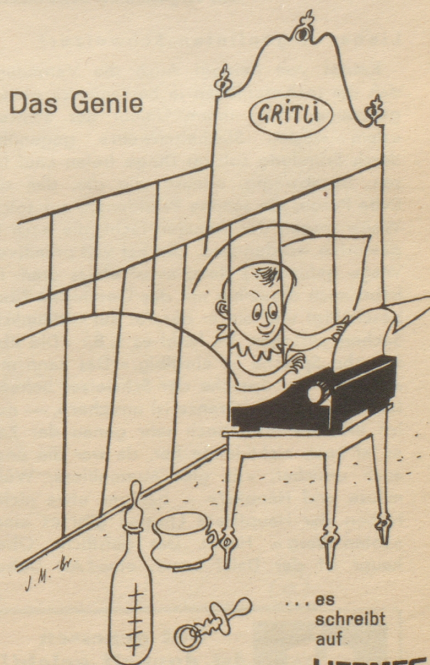
Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch
Apotheke Kern, Niederurnen
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 41528

ADLER Mammern Telephone
(064) 86447
Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrog

go bade...
immer mit
»Kodak«
Film



Das Genie



...es
schreibt
auf

HERMES

Gasthaus **Traube Uttwil** (Romanshorn)
GUT ESSEN! Fam. Fiacre, Tel. (071) 63810